

Ein Spiel für Kinder in Gambia

Dies hätten die Klient:innen der Tagesstruktur in Ense-Bremen vor Kurzem noch nicht für möglich gehalten: Ein „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel, das in ihrer Holzwerkstatt hergestellt, bemalt und lackiert wurde, begeistert nun Kinder in einer neu erbauten Schule in Gambia. „Der Kontakt ist über eine Praktikantin vom Börde-Berufskolleg in Soest entstanden, deren Lehrerin mit einer anderen Lehrerin befreundet war, die diese Schule privat besucht hat“, berichtet Jana Hesselmann, die als Persönliche Assistentin in der Tagesstruktur Ense-Bremen arbeitet. „Diese Besucherin wollte für die Kinder in der gambischen Schule gerne ein Gastgeschenk mitbringen und war sehr begeistert von unserem ‚Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel‘.“ Gemeinsam mit dem Nutzerbeirat habe man sich dann dazu entschieden, das Spiel im Wert von ca. 30 € zu spenden. Als kleines Dankeschön erreichte die Klient:innen kurze Zeit später das abgebildete Foto.



Barrieren aufgespürt



Rund um den Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2023 haben sich wieder Menschen aus dem Sozialwerk St. Georg aufgemacht, um auf die Belange von Menschen mit Assistenzbedarf aufmerksam zu machen. So erreichte uns ein Bericht aus Gelsenkirchen: Unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“ wurde dort in der Innenstadt ein „Selbsterfahrungsparcours“ angeboten. Mit einem Rollstuhl, einem Rollator, Gehilfen, Ohrenschützern und Blindenbrillen sollten unterschiedliche Einschränkungen erfahrbar gemacht werden. Wer an der Aktion teilgenommen hat, wie der Tag ablief und zu welchem Ergebnis die Beteiligten kamen, lesen Sie auf unserer [Internetseite](#).

Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester NRW



Ein musikalischer Hochgenuss für den guten Zweck – so lässt sich das Benefizkonzert zusammenfassen, das am 6. Mai 2023 in der Stadthalle Schmallenberg zu hören war. Die Stiftung Sozialwerk St, Georg und der Freundeskreis der Borromäerinnen Kloster Grafschaft e.V. hatten für ihre Konzertveranstaltung das Landespolizeiorchester Nordrhein-Westfalen gewinnen können, dessen 45 Berufsmusiker:innen den Zuhörer:innen einen unvergesslichen Abend bescherten. Im Vorprogramm des Konzerts war zunächst die Stadtkapelle Schmallenberg zu hören, die einen bunten Strauß eingängiger Musikstücke bot. Höhepunkt der Benefizveranstaltung war am Ende der gemeinsame Auftritt der Stadtkapelle mit dem sinfonischen Blasorchester der Polizei. Mehr über das Konzert lesen Sie auf der Internetseite der Stiftung.

Jetzt noch schnell anmelden: B2Run am 22. August 2023 in Gelsenkirchen

Wer sich noch nicht zum Laufevent des Jahres angemeldet hat, sollte dies tun: Der B2Run ist offen für alle Menschen aus dem Sozialwerk, die sich die 5,4 Kilometer rund um die Veltins-Arena erlaufen oder erwirken wollen. Auch Begleiter:innen von Rollstuhlfahrer:innen werden gesucht. Alle Teilnehmer:innen erhalten ein kostenloses Funktionsshirt und eine Medaille. Und wer sich gar nicht motivieren kann, mitzulaufen, der kann als Fan anfeuern; dafür stehen 100 Fantickets bereit. Im Anschluss an den Lauf sind alle eingeladen zum gemütlichen Beisammensein im Bistro auf Schalke. Anmeldeschluss ist der 9. Juli unter www.b2run.de/sozialwerkstgeorg. Bei Fragen rund um den B2Run wenden Sie sich an Ronja Voigt unter (r.voigt@sozialwerk-st-georg.de).

Der neue EinBlick ist da



Vielleicht haben Sie ihn ja bereits gesehen oder in der Hand gehalten: Denn der EinBlick 1/2023 ist in der vergangenen Woche in die Einrichtungen und Dienste geliefert worden. Das Titelthema beschäftigt sich diesmal mit unserer Unternehmenssprache und mit den Überlegungen, Gedanken und Veränderungen, die notwendig sind. Zudem möchten wir Ihnen das Interview mit Hanna Feldhoff anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Theatergruppe Blitzlicht an Herz legen. Näher vorgestellt wird auch die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung – kurz EUTB – in Gelsenkirchen, Herne und im Hochsauerlandkreis. Wenn Sie noch keine Möglichkeit hatten, die neue EinBlick-Ausgabe durchzublättern, können Sie das natürlich

auch online tun. Im Mittelteil des EinBlicks befindet wie immer der Stiftungsbrief, den Sie hier lesen können.

Es gibt wieder etwas auf die Ohren: Neuer Sozialwerks-Podcast zum Thema „Nachhaltigkeit“



Wussten Sie, dass in jeder Jeans rund 15.000 Liter Wasser „stecken“? Was es damit auf sich hat, erklärt Nina Hoffmann vom Projekt „Umweltscouts“ im aktuellen Sozialwerks-Podcast. Redakteur Lukas Redanz entlockt ihr weitere interessante Fakten zum Thema „Nachhaltigkeit“ und erfährt so zum Beispiel, wie wir im Alltag ganz einfach Ressourcen sparen können. Reinhören lohnt!

[Podcasts | Sozialwerk St. Georg \(sozialwerk-st-georg.de\)](#)

[Der Sozialwerks-Podcast | Podcast on Spotify](#)

[Der Sozialwerks-Podcast on Apple Podcasts](#)

[Der Sozialwerks-Podcast auf Amazon Music](#)

Gedicht über eine Enttäuschung

Wer kennt nicht solche Tage: Die Laune ist ohnehin schon nicht gut und die Personen um einen herum verhalten sich anders als gewünscht. Besonders für Menschen in Wohngemeinschaften, die eng zusammenleben und aufeinander angewiesen sind, ist dies nicht immer einfach zu ertragen. An einem solchen Tag hat ein Klient aus Bestwig seinen Frust und seine Enttäuschung in kreatives Schreiben umgemünzt und ein Gedicht geschrieben. Anlass für seinen Ärger war das Nichtzustandekommen einer Kochgruppe. Aber lesen Sie selbst:

Wenn man ins Bodenlose fällt,
weil gar nichts mehr die Nacht erhellet,
auch tagsüber es deutlich scheint,
dass gut es niemand mit Dir meint.

Es scheint, hier in der "Traum-WG",
tut man zuerst mal and'ren weh,
ob durch's Verhalten, ob verbal,
das ist letztendlich auch egal,

wo Offenheit und Nächstenliebe,
da gibt es erst Mal Seitenhiebe,
und zwar sofort, nicht erst beizeiten,
am besten gleich von meh'ren Seiten,

hab "mal zu kochen" vorgeschlagen,
doch das bereitet Unbehagen,
mies gelaunt und lieber einsam,
als der Gedanke was gemeinsam (und)
positiv was zu entwickeln,
bereitet vielen Ekel-Pickel,
so geht Gemecker und Gezeter
direkt weiter, nicht erst später,

da vergeht sofort die Lust,
an deren Stelle tritt dann Frust,
jemanden einfach mal zu fragen,
wie's ihm heut' geht, kannste nicht wagen,
wenn eine Gegen-Pöbelei,
geht spurlos nicht an Dir vorbei,

Menschlichkeit zahlt sich nicht aus,
bereitet eher Dir den "Garaus",
das Angebot, "mal was zu kochen"
würde gemacht so vor zwei Wochen,

gewusst, wie darüber entschieden,
hätte ich das wohl vermieden,

Kritik und Nachteile es gab,
als ich's nur angesprochen hab',
als gut hätt' man's vielleicht befunden,
wär es mit Aufwand nicht verbunden,
aber den Hunger nur zu stillen,
das entsprach nicht meinem Willen,

wie bei manchem and'ren Spiel,
dachte ich, der Weg sei's Ziel,
das Miteinander, das Drumrum,
doch dafür bin ich wohl zu dumm,
das Thema kam im weit'ren Lauf
von Anderen nie wieder auf,
so werde ich -wohl ganz allein-
erst kochen -und dann hau' ich 'rein.

Das nur, damit man nicht vergisst,
wie schön so 'ne Gemeinschaft ist.
wär' unsere WG ein Boot,
ich säh' wohl schwarz, die Ander'n rot,
denn "Rudern" mögen manche nie,
sie denken eher an Wasser-Ski
oder träumen dann und wann
als Käpt'n oder Steuermann
mit wenig Pflichten, nur mit Rechten,
ob sie uns denn ins Ziel einbrächten?

Der Klient möchte seinen Namen nicht preisgeben und als Autor nur mit seiner E-Mailadresse erscheinen: bezau-bernd1209@gmail.com